


Female Genital Mutilation (FGM/C) in Österreich

Frauengesundheitszentrum FEM Süd in Kooperation mit dem Österreichischen Hebammengremium LGS Wien

Datum:	16. Februar 2018, 09.30 – 17.00 Uhr
Ort:	<p>Frauengesundheitszentrum FEM Süd Kaiser Franz Josef Spital, SMZ Süd Kundratstraße 3 1100 Wien</p> <p>Die Gesundheit von Frauen aus afrikanischen sowie arabischsprachigen Ländern steht im Mittelpunkt des Projekts „Gesundheitsberatung mit Schwerpunkt FGM für Frauen mit Migrationserfahrung“, das seit 2007 durch das Frauengesundheitszentrum FEM Süd umgesetzt wird. Die Angebote und Maßnahmen konzentrieren sich dabei vor allem auf frauenspezifische Gesundheitsbedürfnisse rund um Schwangerschaft, Geburt, Gynäkologie sowie Gesundheitsvorsorge, gesunder Lebensstil und psychische Gesundheit. Spezielles Augenmerk gilt dabei Frauen, die an den Folgen weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) leiden sowie deren Töchtern, die durch Präventionsmaßnahmen vor diesem Schicksal bewahrt werden sollen. Das Projekt wird vom Frauenministerium und MA 57 finanziert. Diese Fortbildung findet im Rahmen dieses Projektes statt.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   <div style="text-align: center;"> <p>MINISTERIUM FRAUEN GESUNDHEIT</p> </div>  </div>
Kosten:	<p>Kostenlos max. 30 TeilnehmerInnen Mittagessen im Mangorestaurant, Kundratstraße 6, 1100 Wien (jede/r TN zahlt selbst)</p>
ReferentIn:	<p>Mag.^a Hilde Wolf, MBA, Leitung Frauengesundheitszentrum FEM Süd, Klinische und Gesundheitspsychologin.</p> <p>Umyma El Jelede Bakk.^a in Medizin und Allgemeiner Chirurgie Gesundheitsberaterin im Frauengesundheitszentrum FEM Süd, abgeschlossenes Medizinstudium in Libyen und praktische Tätigkeit im Tripolis Central Hospital in der Chirurgie.</p> <p>Ass. Prof. Dr.ⁱⁿ Daniela Dörfler Kinder- und Jugendgynäkologische Ambulanz und Krisenambulanz, AKH</p> <p>Dr.ⁱⁿ Schadia Zyadeh-Jinniate Leitung Geburtshilfe und Ambulanz für</p>

	Risikoschwangerschaften, Wilhelminenspital
Anmeldung:	Per Mail an fortbildungen@wien.hebammen.at
Bankverbindung:	Es gelten die Zahlungs- und Stornobedingungen LGS Wien siehe: http://wien.hebammen.at/hebammen/fortbildungen/ohg-fortbildungen/
ÖHG-Fortbildung:	25 Pflicht-FB Punkte
Inhalt/Details:	<p>http://wien.hebammen.at/hebammen/fortbildungen/ohg-fortbildungen/</p> <p><u>Female Genital Mutilation (FGM/C)</u> <u>EinSchnitt ins Leben</u></p> <p>Gemäß der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO, 2010) versteht man unter weiblicher Genitalverstümmelung (FGM/C – Female Genital Mutilation/Cutting) alle Prozeduren, die die teilweise oder völlige Entfernung der externen weiblichen Genitalien oder andere Verletzungen der weiblichen Genitalien - aus kulturellen oder anderen nicht-therapeutischen Gründen - umfassen.</p> <p>Als Auswirkung der Verstümmelungen, die meist bei Mädchen im Alter von vier bis acht Jahren vorgenommen werden, sind eine Vielzahl an akuten Komplikationen sowie schwerwiegenden Langzeitfolgen dokumentiert. Dazu zählen Blutungen, akute und chronische Infektionen, sexuelle Funktionsstörungen, höhere Komplikationsrate bei Schwangerschaften und Entbindungen bis hin zu Sterilität. Nicht zuletzt können schwere, lebenslange psychische Traumata die Folge sein (WHO, 2008).</p> <p>In Österreich sind geschätzt zwischen 6.000 und 8.000 Frauen von Genitalverstümmelung betroffen. In Wien weisen ca. 1.900 Frauen ein besonderes Risiko auf, da sie aus einem Land stammen, in dem das Vorkommen von FGM/C äußerst hoch ist (Wiener Frauengesundheitsbericht, 2006).</p> <p><u>Ziele der Fortbildung:</u></p> <p>Der Umgang mit dem Thema FGM/C ist für alle Involvierte keine Routineangelegenheit. Er erfordert eine besondere Sensibilität und Einfühlbarkeit, vor allem aber auch fachliches Wissen und Expertise zu diesem Thema. Inhalt und Ziel der Fachtagung sind daher, das erforderliche spezifische Wissen zu vermitteln, um mit FGM/C betroffenen Mädchen und Frauen umfassend und in hoher Qualität arbeiten zu können.</p> <p>Durch Referate und einen Workshop zu unterschiedlichen Schwerpunkten sollen nicht nur Basiswissen, sondern auch spezielle Kenntnisse zur Diagnostik, Dokumentation und medizinischer Betreuung von Frauen und Mädchen vermittelt und damit die Handlungskompetenzen der Teilnehmerinnen erhöht werden.</p> <p>Die Fortbildung soll die Möglichkeit zu einem lebhaften und interaktiven Austausch auf fachlicher Ebene – mit Personen, die tagtäglich mit der Problematik zu tun haben – bieten.</p>

Des Weiteren werden den Teilnehmerinnen Informationsmaterialien über Beratungsstellen und zuständige Krankenhäuser zur Verfügung gestellt.

Inhalte der Schulung:

Im Zentrum stehen die Vermittlung von Grundlagenwissen im Kontext weiblicher Genitalverstümmelung, die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik sowie die Information über Anlaufstellen.

Insbesondere wird auf Inhalte Wert gelegt, die für die Arbeit von Hebammen wesentlich sind.

- Definition, Formen und Alter zum Zeitpunkt der Genitalverstümmelung
- Praktiken und durchführende Personen
- Konsequenzen von FGM/C auf die Gesundheit der Betroffenen
- Begründungen für weibliche Genitalverstümmelung
- Verbreitung und Prävalenz von FGM/C sowie die Situation in Österreich
- Rechtliche Situation in Österreich
- Ansätze der Prävention
- Leitlinien und Handlungsempfehlungen
- körperliche Untersuchung und Erkennen von FGM/C
- FGM/C Formen bei Mädchen
- FGM/C in der Schwangerschaft und Geburt
- Vaginale rekonstruktive Chirurgie
- Behandeln von Komplikationen
- Medizinische Hilfsmöglichkeiten für betroffene Frauen
- Fallbeispiel aus der Beratung

Zeitlicher Ablauf:

09:30 -09:45	Begrüßung und Vorstellung <i>FEM Süd, Mag.^a Hilde Wolf, MBA</i>
09:45 -11:00	FGM/C-Grundlagen <i>Umyma El Jeleda Bakk.^a</i>
11:00 -11:10	Pause
11:10 -13:00	Untersuchung, Erkennung und operative Korrektur von FGM <i>Ass.-Prof. Dr.ⁱⁿ med.univ. Daniela Dörfler</i>
13:00-14:00	Mittagpause
14.00-15.00	Fallpräsentation <i>Umyma El Jeleda Bakk.^a</i>
15:00 -15:10	Pause
15:10—16:10	FGM/C in der Schwangerschaft und Geburt <i>Dr.ⁱⁿ Schadia Zyadeh-Jinniate</i>